

**Protokoll
zur 22. Sitzung des Verwaltungsausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt
Niesky am 23. Februar 2022**

Öffentlicher Teil

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann, Oberbürgermeisterin		
Teilnehmer:	Herr Beinlich	-	Stadtrat
	Herr Gothan	-	Stadtrat
	Herr Halke	-	Stadtrat
	Herr Kagelmann	-	Stadtrat
	Herr Menzel	-	Stadtrat
	Herr Mrusek	-	Stadtrat
	Herr Neudeck	-	Stadtrat
	Herr Prause-Kosubek	-	Stadtrat
Es fehlen:	-----		
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Frau Sturm	-	FB ZD, SGL Ordnung und Sicherheit,
	Herr Bachmann	-	FB TD, SGL Tiefbauverwaltung
Gäste:	-----		
Protokollantin:	Frau Baumann		
Ort:	Bürgerhaus, großer Saal		
Beginn:	18:01 Uhr		
Ende:	19:48 Uhr		
Tagesordnung:	lt. Einladung		
Gefasste Beschlüsse:	-----		

**TOP 1
Eröffnung der Sitzung**

Frau Uhlemann eröffnet die 22. Sitzung des Verwaltungsausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte und die Mitarbeiter der Verwaltung. Auf Frage Herrn Kagelmann weist sie auf die Pflicht zum Tragen eines Mund- und Nasenschutzes hin. Dieser dürfe lediglich zum Sprechen abgesetzt werden.

TOP 1.1

Bestätigung der Beschlussfähigkeit

Alle Stadträte sind anwesend. Der Verwaltungsausschuss ist beschlussfähig.

TOP 1.2

Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist den Stadträten fristgerecht mit der Einladung zugegangen. Sie wird ohne Hinweise und Anmerkungen bestätigt, damit wird nach ihr verfahren.

TOP 1.3

Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 21. Sitzung vom 26.01.2022 liegt von den Stadträten Kagelmann und Neudeck unterschrieben vor. Es wird von den anwesenden Stadträten ohne Anmerkungen bestätigt.

TOP 1.4

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus dem nichtöffentlichen Teil der 21. Sitzung des Verwaltungsausschusses ist kein Beschluss bekanntzugeben.

TOP 2

Vorberatung eines Stadtratsbeschlusses

Beschluss über veränderte Ladenöffnungszeiten an Sonntagen im Jahr 2022 in der Stadt Niesky

Den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses liegt ein Beschlussentwurf über veränderte Ladungsöffnungszeiten nebst dem Entwurf einer Rechtsverordnung vor. Frau Sturm verweist auf das Gesetz über die Ladenöffnungszeiten und benennt die im Freistaat Sachsen möglichen Ausnahmen mit einer anlassbezogenen Öffnung an bis zu vier Sonntagen im Jahr. Dazu sei durch den Stadtrat eine Rechtsverordnung zu erlassen. Zur Festlegung der Termine sei eine Abstimmung mit den ansässigen Händlern sinnvoll. Breite Zustimmung fand der 4. September 2022, während des Herbstfestes, und der 4. Dezember 2022, während des Weihnachtsmarktes. Vorgeschlagen wurde ebenfalls der 22. Mai 2022, an dem ein Bürgerfest geplant sei. Da jedoch noch Abstimmungsbedarf bestehe, schlägt Frau Sturm vor, den vorliegenden Beschlussentwurf sowie die Rechtsverordnung trotz heutiger Vorberatung erst in die 27. Tagung des Stadtrates einzubringen. Sollten sich bis dahin Änderungen ergeben, wird nochmals über diese informiert.

Herr Halke möchte wissen, ob die zulässige Sonntagsöffnung der Bäcker und Gärtnereien von dieser Rechtsverordnung berührt werde. Da für diese Gewerbe eine Sonderregelung besteht, wird dies verneint. In diesem Zusammenhang weist Herr Halke darauf hin, dass Händler, die touristische Waren anbieten, ihre Geschäfte ebenfalls an Sonntagen öffnen dürften. Frau Uhlemann sichert zu, dies zu prüfen und die Händler bei bestehendem Bedarf zu informieren.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Stadtrates sprechen sich dafür aus, den vorliegenden Beschlussentwurf mit der Rechtsverordnung in den Stadtrat einzubringen.

TOP 3

Vorberatung zur Gestaltung und Entwicklung des Zinzendorfplatzes

Frau Uhlemann führt in diesen TOP ein, der bereits im Technischen Ausschuss besprochen wurde. Sie informiert, dass hier kein konkreter Beschluss gefasst werden, sondern eine langfristige Planung und ein Austausch ermöglicht werden soll.

Herr Bachmann erinnert, dass eine Auseinandersetzung mit der konzeptionellen Entwicklung des Zinzendorfplatzes nach dem Umbau in den 90er Jahren lange nicht thematisiert wurde. Er stellt anhand einer Präsentation die jetzige Gestaltung des Zinzendorfplatzes und seine geschichtliche Entwicklung dar. Ziel bei der Entwicklung sei die Belebung des Platzes. Folgende Aspekte sind dabei wesentlich:

Bepflanzung

Das Wachstum der Bäume erschwert durch den entstehenden Lichtmangel die Bepflanzung in den Rabatten zunehmend. Möglich sei perspektivisch zum Beispiel eine Bepflanzung des Platzes an zentraler Stelle, abweichend von den zurzeit genutzten Rabatten. Dabei sei die ursprünglich symmetrisch angelegte Baumbepflanzung zu berücksichtigen, um der ursprünglichen Gestaltung als barocker Garten gerecht zu werden.

Verkehrsführung

Die Erneuerung der Mittelachse ist lobend hervorzuheben. In den letzten Jahren habe sich jedoch auch die Verkehrsfrequenz erhöht. Die Situation am Eingang der Bibliothek wird als gefährlich eingeschätzt. Der vorhandene „Schilderwald“ auf dieser Seite des Platzes sollte ebenso entfernt werden wie der Parkscheinautomat. Eine Einbeziehung des Platzes in die Entwicklung eines Radwegekonzeptes sei sinnvoll. Dazu müssten die vorhandenen baulichen Gegebenheiten untersucht werden, ggf. Fördermittel akquiriert werden.

Lichtkonzept

Es gibt eine Vielzahl an Leuchten auf und um den Platz. Infolge des hohen Alters der Beleuchtung stellten sich inzwischen kostspielige technische Probleme ein. Stückweise wurden Lampen bereits ausgeschaltet. Ebenso stückweise sei eine Neuanschaffung der Beleuchtung nötig.

Adventsgestaltung

Infolge des stärkeren Baumbewuchses musste der Weihnachtsbaum größer werden, um zur Geltung zu kommen. Die vorhandene Bodenhülse sei mit dem vorhandenen Durchmesser jedoch nicht groß genug, eine Verjüngung der Bäume notwendig. Einerseits sei das Aufstellen und Abtransportieren des Baumes mit größerem Aufwand inklusive Kosten verbunden, andererseits sei die Standsicherheit des Baumes nur schwer zu gewährleisten.

Die vorhandene Weihnachtsbaumbeleuchtung ist für die nunmehr aufgestellten Bäume zu klein.

Empfohlen werde ein anderer Standort für den Baum, zum Beispiel auf der Mittelachse mit einer TÜV-geprüften Bodenhülse. Dieser Baum könne dann auch kleiner sein. Ebenso möglich sei es, einen Baum zu pflanzen, der jedes Jahr als Weihnachtsbaum geschmückt werden könne. Eine neue Weihnachtsbaumbeleuchtung zu erwerben, sei in diesem Zusammen-

hang ebenfalls sinnvoll, wie anhand Beispielbildern aus umliegenden Gemeinden verdeutlicht wird.

Ausstattung

Die Papierkörbe werden stückweise ausgetauscht, die Bänke neu mit einer Kunststoffbeplankung ausgestattet, da das Holz der Bänke verschlissen sei. Kunststoff sei in der Anschaffung zwar kostenintensiver, jedoch sprechen die bisherigen Erfahrungen mit einer Holzbeplankung nicht für eine Erneuerung mit Holz.

Langfristig seien bauliche Veränderungen in den Blick zu nehmen, insbesondere die Entwicklung der sogenannten „Schwesternhausecke“ an der Poststraße und die Sanierung des Gebäudes neben der Kirche. Für alle verändernden Maßnahmen seien Absprachen mit der unteren Denkmalschutzbehörde erforderlich. Eine weitere Belebung des Platzes durch verschiedene Einzelmaßnahmen sei vorstellbar, beispielsweise durch eine Anpassung des Parkkonzeptes.

Frau Uhlemann weist darauf hin, dass im Technischen Ausschuss unter anderem die Verkehrsführung vor der Bibliothek diskutiert wurde.

Herr Gothan schlägt vor, dass die Anwohner zu einer Veränderung des Lichtkonzeptes befragt werden. Somit könne die Akzeptanz der Bevölkerung gefördert werden. Frau Uhlemann spricht sich ebenfalls für diesen Vorschlag aus.

Herr Prause-Kosubek zeigt sich zufrieden, dass über eine Veränderung des Platzes nachgedacht wird. Er ist der Ansicht, dass mit der Gestaltung Niesky als vergleichsweise junger Stadt entsprochen werden sollte. Er äußert sich zu den verschiedenen angesprochenen Aspekten. So empfinde er den barocken Aufbau bei der Entwicklung einer Perspektive als eher hinderlich, auch wenn der Platz durch die Lichter weithin strahle. Für die Sitzbänke wünscht er sich eine Holzbeplankung, für den Bereich vor der Bibliothek eine Verkehrsberuhigung. Der Vorschlag für eine Bürgerbeteiligung finde seine Zustimmung.

Herr Mrusek begrüßt eine Auseinandersetzung mit der Gestaltung des Platzes. Er spricht die Adventszeit an, wünscht sich einen kleineren Weihnachtsbaum, der mit geringerem Aufwand aufgestellt werden könne. Er stellt Überlegungen zur Verkehrsführung vor der Bibliothek an und erinnert bezüglich der Gestaltung der sogenannten „Schwesternhausecke“ an frühere Planungen zur Entstehung von Eigentumswohnungen an dieser Stelle.

Herr Halke informiert auch anhand des Alters und der Geschichte, dass Niesky eine barocke Stadt sei. Das Barocke zeige sich an der Spiegelbildlichkeit des Platzes, welche bei einer Umgestaltung erhalten werden solle. Der Zinzendorfplatz ist Mittelpunkt der Stadt, was auch an der Wegführung hin zum Platz erkennbar ist. Er informiert ebenfalls über die Bäume und Bepflanzungen vor Ort und deren Gestaltung. Herr Halke weist auf mögliche Formen einer neuen, vielfältigen Bepflanzung hin und spricht sich ebenfalls für eine Einbeziehung der Nieskyer bei der zukünftigen Gestaltung aus.

Herr Menzel befürwortet eine Veränderung des Platzes, dies empfinde er als zeitgemäß. Für eine Veränderung an der sogenannten „Schwesternhausecke“ weist er auf mögliche gemeinsame Überlegungen mit der Brüdergemeinde hin, um einen Investor zu finden. Er äußert ebenfalls den Vorschlag, vier Weihnachtsbäume zu pflanzen. Dies sei nachhaltiger. Herr Gothan weist auf die dann notwendige Größe dieser Bäume hin, Herr Halke auf die damit einhergehenden Kosten.

Herr Beinlich fragt, ob die Einrichtung einer Spielstraße vor der Bibliothek möglich sei. Dies wird durch Herrn Bachmann mit Verweis auf die Anzahl der Fahrzeuge verneint. Höhere Schwellen zur Verkehrsberuhigung wären zwar für den Winterdienst schwierig, aber machbar.

Herr Kagelmann fragt, ob es bereits ein Zeitplan zur Umsetzung der geäußerten Veränderungswünsche vorhanden wäre. Er schlägt vor, die Bibliothek mit der Nutzung eines entsprechenden Raumes nach Art eines „Belebungscafes“ in eine Bürgerbeteiligung und Belebung des Platzes einzubeziehen.

Frau Uhlemann fasst die aufgeführten Punkte nochmals zusammen und sichert eine weitere Auseinandersetzung mit ihnen zu. Sie informiert, dass die verschiedenen Ideen und Wünsche in ein Bürgerbeteiligungskonzept einfließen sollten und die Bibliothek sich noch in diesem Jahr zumindest eine kurzfristige Lösung zur Verkehrsberuhigung am Eingang wünsche.

TOP 4

Informationen aus dem Technischen Ausschuss

Frau Uhlemann informiert, dass in der letzten Sitzung des Technischen Ausschusses verschiedene Vergabeergebnisse aus dem Bereich der Tiefbauverwaltung vorgestellt wurden und über die Jahresplanung eea und einen Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beschlossen wurde. Ebenso wurde die Ausführung der Bauleistungen auf der Goethe- und Herderstraße thematisiert. Eine ausführliche Auseinandersetzung mit der Kommunalen Nachhaltigkeitsrichtlinie sei zum Anlass genommen worden, mit einem ansässigen Verein zur Gestaltung des Parks der Generationen ins Gespräch zu kommen.

TOP 5

Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

TOP 6

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Kagelmann informiert über einen Antrag, den die Fraktion Die LINKE /SPD stellen wird. Er verliest diesen Antrag, in dem es um die Mitgliedschaft der Stadt Niesky bei der Organisation Mayors for Peace geht, die sich gegen Atomwaffen engagiert. Aus aktuellem Anlass äußern mehrere Stadträte den Wunsch, eine entsprechende Beschlussfassung bereits in die nächste Tagung des Stadtrates einzubringen. Frau Uhlemann befürwortet dies grundsätzlich. An dieser Stelle wird ebenfalls der Wunsch geäußert, die Mitgliedschaft auch mit gemeinschaftlichen Aktionen zu untersetzen.

Herr Menzel spricht den sogenannten „Stadtgutschein“ an und berichtet von seinen Erfahrungen. Er befürwortet die Idee, befürchtet aber, dass der Aufwand größer als der Nutzen sei. Frau Uhlemann erklärt, welche Anstrengungen die Verwaltung und die beteiligten Akteure unternommen haben, um den Gutschein und seine Vorteile bekannter zu machen. Es folgt eine Diskussion, in der neben verschiedenen Begründungen für den schleppenden Absatz unter anderem der Vorschlag geäußert wird, mit den Gutscheinen an verschiedene Vereine heranzutreten. Eine Verlängerung der Aktion sei grundsätzlich sinnvoll, da diese sonst am 31.03.2022 auslaufe. Die Probleme bei der Vermarktung des Gutscheines sollten bei der Planung für ähnliche Aktionen in den Blick genommen werden.

Herr Mrusek fragt nach einem die Bundesstraße 115 begleitenden Radweges nach Kodersdorf. Er möchte wissen, ob es dort Planungen gäbe. Herr Bachmann informiert, dass ein solcher Radweg im Zuständigkeitsbereich des Freistaates Sachsen läge, aktuell seien durch diesen jedoch keine konkreten Planungen kommuniziert.

Herr Mrusek erkundigt sich nach der Haushaltsplanung des Jahres 2022, er verweist auf die eingeschränkten Möglichkeiten, welche die Stadt in der sogenannten „haushaltslosen Zeit“ hat. Herr Prause-Kosubek verweist auf diesbezügliche Diskussionen im Ortschaftsrat See und wünscht sich eine beschlussfähige Haushaltsplanung bereits im ersten Quartal eines Haushaltsjahres. Er verweist, dass zurzeit keine Entscheidungen möglich sind, die finanzielle Auswirkungen haben. Er formuliert ebenfalls, dass er aus symbolischen Gründen einen nichtgenehmigungsfähigen Haushalt favorisiere. Frau Uhlemann verweist dieses Thema in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Kagelmann wünscht sich einen Überblick über die Radwege der Stadt einschließlich der nichtbeschilderten.

Es liegen keine weiteren Anträge bzw. Anfragen vor. Frau Uhlemann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Kathrin Uhlemann
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

gez. Gothan
Mitglied des
Verwaltungsausschusses

gez. Halke
Mitglied des
Verwaltungsausschusses

gez. Baumann
Protokollantin